

Verbrüderung zwischen reich und arm herbeizuführen. Das Almosen ist bei der Armenpflege nur materiell die Hauptsache, viel wichtiger ist die liebevolle Fürsorge des Spenders. Der persönliche Wechselverkehr ist für die sittliche Hebung und für den socialen Frieden der Spender und der Empfänger von eminenter Bedeutung. Der größte religiös-sittliche Gewinn ist für den Unterstützten und für den Unterstützten nur aus dem persönlichen Verkehr zu ziehen.

Wir begnügen uns mit diesen wenigen Bemerkungen. Wer sich für eine Reform des Armenwesens und für Organisation einer freiwillig kirchlichen Armenpflege (Pfarrarmenpflege) interessiert, den erlaube ich mir auf die ausführlichen Erörterungen in meiner „Geschichte der kirchlichen Armenpflege“, zweite Auflage, S. 566 ff., zu verweisen.

München.

Dr. G. Ratzinger, freiresignierter Pfarrer.

**21) Predigten für das katholische Kirchenjahr** von Josef Schuen, weiland Curat zu Wattens, fürstbischöflicher geistlicher Rath der Diocese Brixen, Tirol. Herausgegeben von P. Philibert Seeböck O. S. Fr., Rector der Theologie. Zweiter Band. Erste Abtheilung: Predigten für die Sonntage und die heilige Fastenzeit. 8°. VI u. 495 S. Preis M. 4. — = fl. 2.40. — Zweiter Band. Zweite Abtheilung: Zweite Sammlung der Predigten für die Festtage. 8°. VII und 564 S. Preis M. 4. — = fl. 2.40. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1891 und 1892.

Der hochwürdige Herr Verfasser bietet im zweiten Band, erste Abtheilung, für jeden Sonntag des Kirchenjahres eine Predigt und im Anhang sechs Vorträge über das sechste Gebot und fünf Fastenpredigten über das Leiden Jesu Christi. Der zweite Band, zweite Abtheilung, enthält 20 Predigten auf die Feste des Herrn, 15 auf die Feste Mariens, 17 auf die Feste der Heiligen und sechs Betrachtungen auf die sechs Moysi-sonntage nebst zwei Predigten auf die Bundesfeste der Jungfrauen und Junggesellen. Den Schluß bildet eine Casualrede bei bevorstehenden allgemeinen Drangsalen.

Diese Predigten bleiben, was Gliederung, Einfachheit, Schönheit der Sprache, homiletische Wärme u. a. anbelangt, hinter den früher erschienenen Schuen'schen Predigten nicht zurück. Nicht selten erhebt sich der Auctor zu edler Begeisterung. Besonders eindrucklich sind die Vorträge über das sechste Gebot und beim Lesen der Festtagspredigten kam dem Recensenten öfters der Gedanke, ob der hochwürdige Herr Verfasser in ihnen nicht den Höhepunkt seiner homiletischen Thätigkeit erreicht habe. Freilich kann kein Prediger eine Predigt schreiben, die einem anderen Prediger gleichsam auf den Leib zugeschnitten wäre, da sich auf keinem Gebiete die eigene Individualität so sehr in den Vordergrund drängt, wie auf homiletischem Gebiete; allein etwas wird man diesen Predigten lassen müssen, nämlich dies, daß sie geeignet sind, jedem Seelsorgepriester willkommenen Dienste zu leisten bei Ausübung des ihm obliegenden so wichtigen Predigtamtes. Beide Bände verdienen warme Empfehlung.

Nach der Vorrede bildet der zweite Band, zweite Abtheilung, den Schlußband von sämtlichen Schuen'schen Predigten. Somit wäre Schuens bereiteter Mund für immer verstummt. Doch nein! Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß derselbe in den vom hochwürdigen Herrn Verfasser hinterlassenen



Werken noch auf manchen Kanzeln fortklingen und noch manches Gute stiften werde. Er — der Auctor — dagegen ruhe im Frieden.

Schloß Zeil.

Pfarrer Gaile.

**22) Die Toleranz und die Intoleranz der katholischen Kirche.** Sechs Predigten, gehalten in der Fastenzeit 1888 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjacob. Mit bischöflicher Approbation. Freiburg bei Herder. 1890. 87 S. Preis broschirt M. 1.50 = fl. —.90.

Ganz gewiß hat der bekannte Herr Verfasser ein höchst zeitgemäßes Thema gefunden, wenn er sich als solches für sechs Fastenpredigten die Toleranz und die so viel geschmähte Intoleranz der katholischen Kirche gewählt hat. In den drei ersten Predigten vertheidigt er die Intoleranz der katholischen Kirche in ihrer Vernünftigkeit, Nothwendigkeit (zweite Predigt) und in ihren Segnungen (dritte Predigt), in den drei letzten Predigten legt er die große, wahre Toleranz der Kirche dar, die sich auf alle Nichtkatholiken (vierte Predigt), selbst auf die Heiden erstreckt (fünfte Predigt) und sich wesentlich unterscheidet von der falschen Toleranz unserer Zeit, die soviel Verderben bringt (sechste Predigt).

Der Inhalt ist recht gründlich und überzeugend behandelt, nur dürfte derselbe in jeder einzelnen Predigt disponierter und gesichteter sein. Eine klare Einteilung würde den Wert der einzelnen Predigten sehr erhöhen. Dem Inhalte nach waren diese Predigten besonders für die gebildete Männerwelt bestimmt. Daher hat der Herr Verfasser auch häufig die Form der akademischen oder philosophischen Rede gewählt. Das aber macht die sechs Predigten weniger zu Predigten, als vielmehr zu sogenannten „wissenschaftlichen Conferenzen“. Allerdings ist in solchen Conferenzenreden häufig der Gelehrtenton zulässig, doch darf man nie aus dem Auge verlieren, daß bei der Behandlung eines jeden Gegenstandes und in jeder Redeform Anschaulichkeit und affectvoller Charakter der Darstellung nothwendig ist. Das vermißt man aber hier öfters und man findet auch keinen Ersatz dafür in den sehr zahlreichen, theilweise recht langen Citaten aus gelehrten Auctoren (Seite 10, 11, 48 ff., 69, 70, 80).

Im übrigen aber kann und muß das Buch wegen seiner gründlichen und überzeugenden Beweisführung jedem gebildeten Katholiken und Nichtkatholiken zur Lectüre bestens empfohlen werden.

Kassel.

Festadt.

**23) Sammlung der bedeutendsten pädagog. Schriften aus alter und neuer Zeit.** Herausgegeben von Dr. B. Schulz,

Dr. J. Ganzen und Dr. Keller. Paderborn. Verlag von Ferd. Schöningh.

Das siebente Bändchen dieser wertvollen Sammlung enthält die Schul- und Universitätsordnung des Kurfürsten August von Sachsen (aus der kurfürstlichen Kirchenordnung vom Jahre 1580). Herausgegeben mit einer Einleitung und mit Anmerkungen versehen von Dr. Ludw. Wattendorff. 220 S. M. 1.60 = fl. —.96.

Das achte Bändchen bringt Aug. Herm. Franke's wichtigste pädagogische Schriften. Neu herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Dr. Joh. Ganzen. 148 S. M. 1.— = fl. —.60.

Das neunte Bändchen enthält Salzmann's „Ameisenbüchlein“, oder Anweisung einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Für Schule und Haus bearbeitet von Seminardirector Dr. Wimmer. 94 S. M. —.60 = fl. —.36.

Von allen drei Bändchen gilt dasselbe, was ich von den vorausgegangenen in dieser theologischen Quartalschrift (Jg. 1889, S. 659) anerkennend hervorgehoben habe. Sie verdienen daher bestens empfohlen zu werden.

Brixen.

Professor David Mark.